



BiSS

Bildung durch Sprache und Schrift

Zugänge schaffen

Sprachliche Kompetenzen sind eine grundlegende Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulbesuch, ein gelingendes Berufsleben und die aktive Teilnahme an der Gesellschaft. Deshalb ist es wichtig, Kindergärten und -tagesstätten, Grundschulen und weiterführende Schulen bei der sprachlichen Bildung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen. Nur mit einer wirksamen Förderung von der Kita bis zur Sekundarstufe erhalten alle Heranwachsenden einen gerechten Zugang zu Bildung und Teilhabe.

Sprachliche Bildung fördern

„Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) ist ein wissenschaftlich begleitetes Entwicklungs- und Forschungsprogramm. Mit BiSS werden seit Herbst 2013 die vielfältigen Angebote der Länder zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung in Bezug auf die Qualität ihrer Umsetzung und auf ihre Wirksamkeit wissenschaftlich untersucht und weiterentwickelt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Bildungssprache – also auf sprachlichen Kompetenzen, die Kinder und Jugendliche brauchen, um am Kindergartenalltag

und am Unterricht erfolgreich teilnehmen zu können und ihren Bildungsweg zu meistern. Das Programm geht auf eine Initiative von Bund und Ländern zurück. Gemeinsam haben sie ein wissenschaftliches Trägerkonsortium damit beauftragt, Bildungseinrichtungen im gesamten Bundesgebiet bei ihrer Arbeit in der sprachlichen Bildung und Sprachförderung zu unterstützen und die Evaluation ausgewählter Maßnahmen zu begleiten.

Netzwerke stärken

Über 400 Schulen (Grundschulen und weiterführende Schulen), mehr als 200 Kindergärten und Kindertagesstätten und 180 Partner wie z. B. Universitäten, Stiftungen, Vereine, Fortbildungsinstitute und Bibliotheken haben sich zu insgesamt 102 BiSS-Verbänden zusammengeschlossen. Sie wurden mit ihren Konzepten zur sprachlichen Bildung und Förderung für die Teilnahme an dem Programm ausgewählt. Zusammen arbeiten sie daran, Maßnahmen zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung weiterzuentwickeln und aufeinander abzustimmen. Dabei kooperieren sie teilweise über Ländergrenzen hinweg und sind durch die Arbeit an gemeinsamen Themen verbunden.

Individuelle Schwerpunkte setzen

Die inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Arbeit zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung haben die Verbände selbst festgelegt. Die Bandbreite der Konzepte ist groß und umfasst in der Kita beispielsweise die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die Förderung der phonologischen Bewusstheit und die Förderung früher phonologischer und schriftsprachrelevanter Kompetenzen. Im Primar- und Sekundarbereich arbeiten viele Verbände in den Bereichen Diagnose und Förderung von Leseflüssigkeit und Leseverständnis sowie zum Thema sprachliches Lernen im Fach. Durch die verstärkte Zuwanderung sind außerdem die sogenannten Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in den Fokus gerückt. Viele Verbände widmen sich der Frage, wie sie bestmöglich im deutschen Schulsystem Fuß fassen können.





Beraten, qualifizieren, weiterentwickeln und evaluieren

Die Verbünde werden von einem wissenschaftlichen Trägerkonsortium bei ihrer Arbeit begleitet und unterstützt. Zu den Aufgaben des Trägerkonsortiums zählen

- die gezielte fachliche Beratung für den Elementar-, Primar- und Sekundarbereich bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen,
- das Angebot umfangreicher Fortbildungen und Qualifizierungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte,

- der Aufbau und die Pflege einer digitalen Plattform mit Materialien zur Information und Kommunikation,
- die Schaffung von Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten für die Verbünde untereinander, auch über die Bildungsetappen hinweg,
- die Koordination der Evaluation ausgewählter Maßnahmen sowie die Unterstützung der Verbünde bei eigenen Evaluationsvorhaben.

Partner

„Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Konferenz der Jugend- und Familienminister (JFMK) der Länder.

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung der Universität zu Köln, das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und die Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) übernehmen als Trägerkonsortium die wissenschaftliche Ausgestaltung und Gesamtkoordination des Programms.



Kontakt

Trägerkonsortium „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS)
Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Tel. 0221 470-2041
Fax 0221 470-4872
E-Mail: kontakt@biss-sprachbildung.de
www.biss-sprachbildung.de

Postanschrift
Universität zu Köln
Triforum
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Besuchsanschrift
Universität zu Köln
Triforum
Innere Kanalstraße 15
50823 Köln

Trägerkonsortium BiSS:



Eine Initiative von:



JUGEND- UND FAMILIENMINISTER-KONFERENZ DER LÄNDER